



Vor Ort gab es mehr Spender als woanders – diese lösen aber den Engpass nicht. Krankenhaus will nicht unbedingt notwendige Operation verschieben.

„Hattingen ist ein schöner Ausreißer“, freut sich Pressesprecher Stephan David Küpper: Hier verzeichnete der Blutspendedienst West mit 1377 Spendern für das Rote Kreuz im Vorjahr zwei Prozent mehr als 2015. Das generelle Versorgungsproblem löst der kleine Anstieg aber nicht. Lagerten sonst Blutvorräte für drei Tage, sind die Regale derzeit leergefegt. Der Blutspendedienst lebt im wahrsten Sinn des Wortes von der Hand in den Mund.

